

Stickoxide: Jetzt messen die Grünen selbst

HANNOVER. Welche Straßen in Hannover sind besonders mit giftigen Stickoxiden verpestet? Die Grünen wollen es genauer wissen – und deshalb eigene Messstationen aufbauen. Gestern installierten sie die erste vor der Johann-Jobst-Wagener-schen Stiftung an der stark befahrenen Königsworther Straße.

Der Vorsteher der Armenstiftung, Reinhold Fahlbusch, übernahm die Schirmherrschaft für das Projekt. „Die Reichen leben am Stadtrand oder in den ruhigen Nebenstraßen. Es sind vor allem die Armen, die unter der schmutzigen Luft leiden und davon krank werden“, kritisierte er.

An zehn Standorten wollen die Grünen sogenannte Passivsammler einer Schweizer Firma aufstellen, die 14 Tage lang die Stickoxi-

de in der Luft aufnehmen sollen. Anschließend werden diese von einem zertifizierten Labor ausgewertet.

Für das Projekt suchen die Grünen Bürger als Paten, die befürchten, dass an ihrer Straße die Schadstoffbelas-

tung besonders hoch ist. Am 14. September sollen sämtliche Messgeräte installiert sein. Für Anfang Oktober rechnen die Grünen mit Ergebnissen.

„Das Thema Stickoxide ist für viele sehr abstrakt, weil

man die Gefahr nicht sieht. Wir wollen das Problem stärker ins Bewusstsein rufen“, kündigt die Grünen-Landtagsabgeordnete Maaret Westphely an, die „für ein Recht auf saubere Luft“ kämpfen will. *boh*



GEFAHR IN DER LUFT: Mit eigenen Messungen wollen die Grünen herausfinden, wo das Problem zu hoher Stickoxidwerte besonders groß ist.

Foto: Heusel